



Presseinfo zur JHV 20.03.2009

Die geleisteten Stunden 2008 betragen insgesamt 12.377

(Daten des Vorjahres sind in Klammern angegeben.)

Bei 151 Einsätze wurden insgesamt 3.049 Stunden geleistet.

- Brände: 24 mal mit 1.012 Stunden
- Technische Hilfeleistung: 100 mal mit 1.677 Stunden
- Fehlalarme: 22 mal mit 312 Stunden
- Sicherheitswachen 5 mal mit 93 Stunden

In die Aus- und Fortbildung wurden 81 Übungen mit insgesamt 4.865 Stunden investiert.

Die Jugend leistete bei 61 Übungen und Veranstaltungen 1.800 Stunden.

1.075 Verwaltungsstunden der Kommandanten, Jugend und Doku / Internet und Öffentlichkeitsarbeit

In der BSA wurden 1080 Ausbilderstunden erbracht.

Für die Landkreisausbildung und der Kreisbrandinspektion wurden 468 geleistet.

**12.337 Stunden als Dienstleister in Rettung und Schadensabwehr für den Bürger
freiwillig und ehrenamtlich unterwegs**

**Das entspricht im Jahr rund 180 Stunden pro Aktiven,
was bei einer 35 Stundenwoche in der Industrie etwas mehr als 5 Arbeitswochen
bedeutet,
also fast ein ganzer Jahresurlaub.**



Presseinfo zur JHV am 20.03.2009

Fahrzeuge und Gerätschaften

Mit den 12 Fahrzeugen wurden insgesamt **20.274 km** unfallfrei zurückgelegt.

Treibstoffverbrauch insgesamt **5.635 Liter**.

Aus- und Fortbildung

Insgesamt wurden 29 Lehrgänge und Fortbildungen besucht.
17 Landkreiseigene Lehrgänge und 12 an bayerischen Feuerweherschulen oder externen Fortbildungsstätten

Besondere Ausbildungen wurden für die Sicherheit durchgeführt.

- Fahrsicherheitstraining für Maschinisten
- Atemschutzausbildung Stufe III in Erding und ein Hohlstrahlrohrtraining in Erding (Rauchdurchzündungsanlage)

Besuch des 3. internationalen Feuerwehrsymposiums für „Feuerwehrtraining“ in Dortmund von Kommandant Ingo Klepke.



Presseinfo zur JHV am 20.03.2009

Ehrungen und Ernennungen Aktive:

Feuerwehrmann:

- Daniel Benjamin
- Gehrke Daniel
- Gorn Wassilij
- Pauliner Patrick
- Windisch Johannes

Oberfeuerwehrmann:

- Bieber Felix
- Bieber Stefan
- Grill Florian
- Kunze Patrick
- Lexmaul Christian
- Kroll Max

Löschmeister/in:

- Reif Johanna
- Seidl Michael
- Jurisch Florian
- Schmalzgruber Rupert
- Rauch Karl

Oberbrandmeister:

- Erhard Karl-Heinz

Das Dienstaltersabzeichen für 10-jährige Dienstzeit:

- Bieber Felix
- Lang Christopher

Das Dienstaltersabzeichen für 30-jährige Dienstzeit:

- Künzner Hermann



Presseinfo zur JHV am 20.03.2009

Noch einige Anmerkung des Kommandanten.

Mittlerweile kann man die Feuerwehr ja schon als eine Firma betrachten. Sie arbeitet wirtschaftlich zwar nicht kostendeckend, aber sie vermindert Schäden die als Zahlen leider nicht veranschaulicht und greifbar dargestellt werden können. Ein gerettetes Menschenleben ist sowie mit nichts gegen zurechnen, also unbezahlbar. Auf alle Fälle wird die Feuerwehr immer Geld kosten, wobei der Weg des notwendig erforderlichen oder der oft überzogenen Beschaffungswünsche nicht aus den Augen verloren werden sollten. Modernes Gerät muss geübt und auch nach einer längeren einsatzfreien Zeit beherrscht werden.

Die Automobilindustrie hat durch die Erhöhung der Sicherheit in Fahrgastzellen eine neue Hürde an die Rettungskräfte gestellt. Im Zuge dieser Sicherheit werden leistungsfähigere Rettungsgeräte dringend erforderlich. Hat die Schneidkraft vor ein paar Jahren mit 60 Tonnen noch ausgereicht, werden mittlerweile bis zu 120 Tonnen notwendig um Holme an Fahrzeugen zu durchtrennen. Die Gerätschaften kosten natürlich wieder Geld.

Das klassische Löschmittel Wasser reicht für einen ausreichenden Löscherfolg bei vielen Materialien nicht mehr aus. Dazu sind neue Zumisssysteme erforderlich, die das spezielle Schaummittel mit einer niedrigen Verschäumung bis auf 0,1% vernetzt. Netzmittel sind die Löschmittel der Zukunft. Traunreut hat mit dem neuen Tanklöschfahrzeug 24/50 und einem nachträglichen Einbau in ein älteres Fahrzeug in Traunreut und Stein die Weichen gestellt

Die Ausbildung ist das Tragwerk für eine kompetente Dienstleistung am Kunden, sprich den Hilfesuchenden. Die Investition von fast 5000 Übungsstunden in eine gute Ausbildung gibt uns Feuerwehrleuten eine Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Arbeits- und Rettungsgeräten. Genau das war beim letzten Kellerbrand vor ein paar Wochen sichtbar, das durch diese standardisierte Ausbildung ein ruhiges sicheres Arbeiten möglich ist, obwohl eine 9-fache Menschenrettung und parallel dazu ein Kellerbrand gelöscht werden musste. Hierbei noch einmal Hut ab, vor dieser starken Mannschaftsleistung.

Die Techniken in den verschiedenen Bereichen schreiten permanent voran und diesen Weg müssen wir unbedingt mitgehen. Die Bedienungen der Fahrzeuge und der Gerätschaften ist nicht mehr nur mit ziehen an einem Hebel erledigt. Das soll alles beherrscht werden. Dem Kunden, also den in Not geratenden ist es egal ob eine Freiwillige oder Berufsfeuerwehr kommt. Schnell, fachkompetent und kostenlos sollte es sein. Und Schäden sollen gering gehalten werden und nicht durch die Feuerwehr erhöht werden.

Die Freistellungen der Feuerwehrleute werden immer schwieriger, denn auch jeder einzelne Feuerwehrler überlegt für sich selbst, ob er zu diesem Einsatz gehen soll, um keine Nachteile im Berufsleben zu erfahren. Hierbei sei auf alle Fälle allen Arbeitgebern gedankt, die ihre Mitarbeiter zum Dienst am nächsten freistellen. Den anderen sei gesagt, es kann auch durchaus mal sein, dass es in ihrem Betrieb brennt oder jemand technische Hilfe benötigt.

Ein besonderer Dank geht an alle Frauen und Familien unserer Mitglieder. Ohne das Verständnis für die Arbeit und dem notwendigen Zeitaufwand den wir benötigen, wäre das was wir alle leisten, nicht möglich.

Getreu dem Motto: Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.

Ingo Klepke

1. Kommandant
Freiwillige Feuerwehr
Stadt Traunreut